

Protokoll der Landesversammlung des ADFC Thüringen am 24.09.2011 in der JH „Fröbelhaus“ in Rudolstadt

Beginn: 9.30 Uhr
Ende: 16:30 Uhr
Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (s. Anlage 1 zum Protokoll)
Protokollführerin: Petra Stangenberger

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Vorstellungsrunde

Volkmar Schlisio begrüßt die Teilnehmer und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 26 stimmberechtigte Delegierte und Vorstandsmitglieder sowie drei Gäste anwesend.
Die Anwesenden stellen sich vor (Name, Kreisverband, siehe Anlage 1).

TOP 2a Wahl der Versammlungsleitung

Steffen Domke wird einstimmig (ohne Enthaltungen) per Handzeichen zum Versammlungsleiter gewählt.

TOP 2b Bestätigung der Tagesordnung (siehe Anlage 2)

Die Tagesordnung wird einstimmig per Handzeichen bestätigt.

TOP 2c Wahl der Protokollführerin / des Protokollführers

Petra Stangenberger wird per Handzeichen (mit einer Gegenstimme, keine Enthaltung) als Protokollführerin gewählt.

TOP 3 Bericht des Landesvorstandes

Volkmar Schlisio (Landesverbandsvorsitzender) berichtet für den Landesvorstand (schriftliche Kurzfassung siehe Anlage 3).

TOP 4 Finanzbericht

Friedrich Franke (Schatzmeister) erläutert den Finanzbericht 2010. Der Landesverband Thüringen erzielte insgesamt für 2010 einen Überschuss von 2.044 €. Gründe dafür sind v.a. höhere Beitragseinnahmen durch gestiegene Mitgliederzahlen, Einnahmen aus dem Projekt Bett & Bike sowie Bußgeld -Zuweisungen. Die Zinseinnahmen sind hingegen geringer als angenommen. Auch bei der Mitgliederzeitschrift Pedalritter wurden die Einnahmen durch mehr Anzeigen gesteigert. In fast allen KV haben die Geldbestände leicht zugenommen, Ausnahmen bilden die KV Erfurt und Weimar mit etwas höheren Ausgaben im Jahr 2010.

Für das Jahr 2011 sind keine erheblichen Änderungen zu erwarten.

TOP 5 Kassenprüfungsbericht (Anlage 5)

Volker Rossow (KV Erfurt) teilt mit, dass Kasse, Konten und Bücher für das Jahr 2010 widerspruchsfrei sind. Die entsprechenden Belege sind vollständig.

TOP 6 Diskussion zu TOP 3

Diskussion zum TOP 3:

1. Radtourenleiterschulung

Bernhard	- Wie wurde in Erfahrung gebracht, dass es für die Radtourenleiterschulung bei den KV kein Interesse gibt? In Erfurt gibt es ca. 7 neue Radtourenleiter, welche möglicherweise daran Interesse hätten. Kann man die Radtourenleiterschulung nachholen?
Volkmar	- Hierzu gab dazu keinen Beschluss im Vorstand; - Die Anfrage wurde an die KV weitergeleitet; es gab weniger als 6 Rückmeldungen - Bei genügend Interesse kann das Vorhaben erneut in Angriff genommen werden.
Angelika Steger	- Würde eventuell eine Schulung für Interessenten anbieten; Details sind da noch zu besprechen - Bestandteile wie erste Hilfe-Kurs und Grundkurs Pannenhilfe könnten z.B. von anderen Vereinen (DRK) und der Selbsthilfwerkstatt des ADFC abgedeckt werden

2. Radroutenplaner

Bernhard	- Beim Radroutenplaner fehlt der Link zum ADFC obwohl wir inhaltlich zuarbeiten; in NRW gibt es einen Link zum ADFC, sollte man das nicht auch anstreben?
Steffen Gröbel	- Kennt die Entwicklung in NRW; die verschiedenen RRPL der Länder sollen künftig zusammenarbeiten und kompatibel sein - Probleme in Thüringen sind, dass Routen über Truppenübungsplätze, Treppen und nicht befahrbare Waldschneisen vorgeschlagen werden; besonders bei der Funktion kürzeste Entfernung - Man sollte diskutieren, ob der ADFC den Thüringer RRP mit dem momentanen Stand überhaupt uneingeschränkt bewerben sollte.

3. Unterstützung kleiner LV

Friedrich	- Der BV erwägt eine Unterstützung der kleineren LV; hierzu sollten dem BV Konzeptionen/ konkrete Ziele vorgeschlagen werden, die noch erarbeitet werden müssen. Z.B. könnte die Stelle eines hauptamtlichen Geschäftsführers als Teilzeitstelle gefördert werden; zusätzlich zur Büroleitung
-----------	---

4. Helmpflicht

Christine	- Es gab einen Leserbrief an den PR zum Thema Helmpflicht. Der Verfasser hat wegen des Standpunktes des ADFC zum Helm tragen von seiner Absicht, ADFC-Mitglied zu werden, Abstand genommen. - Wir sollten die Helme nicht schlecht machen; Sie sind sinnvoll!
Bernhard	- Wir sind ja nur gegen die Pflicht, nicht gegen die Helme! - Man könnte darüber eine Mitteilung an die Leser im PR drucken
Angelika Steger	- Wir müssen aber den Irrglauben aufklären, dass der Helm vor allem schützt.
Volkmar	- Es ist wichtig, diese Diskussion auf einer sachlichen Ebene zu führen. Das Helmthema wird aber hauptsächlich emotional diskutiert.

5. Zertifizierung IIm-Radweg

Lutz	- Nach Auffassung von Oliver Demian (IG Unstrut-RW) ist die ADFC-Zertifizierung nichts wert; das Thema wird auf dem nächsten FA Tourismus auf die Tagesordnung kommen.
------	--

	<ul style="list-style-type: none"> - Wir müssen uns dafür einsetzen, dass Dinge anders gesehen werden; die Zertifizierung ist nicht mit der Sterne-Bewertung bei den Hotels vergleichbar; Die Kriterien müssen überprüft werden - Die Zertifizierung der RW erfolgt durch den FA Tourismus.
Steffen Gröbel	<ul style="list-style-type: none"> - Bei der Zertifizierung durch unterschiedliche Personen fließt immer ein gewisser subjektiver Faktor in die Bewertung ein - Im Allgemeinen gilt: Eine Bewertung unter 3 Sternen bringt für die Vermarktung des RFW nichts.

Es gibt keine Diskussion zu TOP 4 und 5.

TOP 7 Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird einstimmig (bei 2 Enthaltungen) entlastet.

TOP 8 Beschlussfassung über den Haushalt 2012

Der Haushaltsentwurf für 2012 wird von Friedrich Franke vorgestellt. Es wird mit steigenden Beitragseinnahmen durch eine Erhöhung des Sockelbetrages und einer steigenden Zahl von Mitgliedern gerechnet. Der Posten für die Landesversammlung wird etwas höher angesetzt, da die Landesvorstandsmitglieder bei Bedarf einen Teil der Kosten geltend machen können. Im Haushaltsplan ist ein Verfügungsrahmen für den Vorstand eingeplant, wie z.B. für Projekte der Mitgliederbefragung 2011. Die Höhe beträgt 1.200 €. Die anderen Positionen haben sich nicht nennenswert verändert. Das beim derzeitigen Planungsstand zu erwartende Defizit von ca. -835 € ist verkraftbar.

Diskussion zum Haushaltsplan 2012

Christine	- Was sind die negativen Posten bei den Zinsen?
Friedrich	- Das sind die Zinsanteile für die Gelder auf den Festgeldkonten, welche an die Kreisverbände weitergereicht werden.
Bernhard	- Wer hat die Gehaltserhöhung für Petra Stangenberger beschlossen?
Friedrich	- Der Landesvorstand und der Vorstand des Kreisverbandes Erfurt
Dieter	- Wer bestimmt über die Verfügungsmasse i.H.v. 1.200 €?
Friedrich	- Der Landesvorstand beschließt darüber bei Bedarf.
Lutz	- Wie alt ist die Anzeigenpreisliste für den Pedalritter? Eventuell könnte man die Preise dafür mal etwas anpassen.
Uwe	- Die Anzeigenpreisliste wurde im Dezember 2009 leicht angepasst.
Friedrich	<ul style="list-style-type: none"> - Es ist eine niedrige Auflage mit großer Streuung in der Fläche. Ein Geschäft in Gera hat wenig Interesse an einer Anzeige, welche in Erfurt verteilt wird. - Man sollte hier eher vorsichtig sein. Umsätze aus Werbeanzeigen sollten wir nicht in die Höhe treiben.
Christine	- Es wäre schön, wenn die Kreisverbände für den Text ihrer KV-Seite Anzeigen aus ihrer Region einwerben könnten.

Abstimmung:

Die Beschlussfassung des Haushaltes 2012 wird einstimmig (ohne Enthaltungen) angenommen.

TOP 9a Wahl der Rechnungsprüfer

Es sind 2 Rechnungsprüfer zu wählen.

Es werden Martina Schlisio (KV Erfurt) und Volker Rossow (KV Erfurt) vorgeschlagen.

Die Delegierten stimmen durch Handzeichen ab.

Die Wahl der Rechnungsprüfer erfolgt einstimmig (2 Enthaltungen).

Martina Schlisio und Volker Rossow sind gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 9b Wahl der Delegierten zur Bundeshauptversammlung 4./5./6.11.2011 in Regensburg

Es sind 3 Delegierte und beliebig viele Ersatzdelegierte zu wählen.

Die Delegierten werden für den Zeitraum bis zur nächsten Landesversammlung gewählt.

Die Versammlungsleitung schlägt vor, die Kandidaten im Block durch Handzeichen zu wählen. Anders lautende Anträge werden nicht gestellt.

Es werden vorgeschlagen und erklären sich zur Kandidatur bereit:

Als **Delegierte**: 1. Ervin Peters, 2. Volkmar Schlisio, 3. Steffen Gröbel

Als **Ersatzdelegierte**: 1. Friedrich Franke, 2. Bernhard Deimel

Die Ersatzdelegierten rücken in der angegebenen Reihenfolge nach.

Die Delegierten stimmen durch Handzeichen ab.

Die Wahl der Delegierten zur BHV erfolgt einstimmig (ohne Enthaltungen).

TOP 10 Anträge

Anträge: Vollständige Anträge mit Begründung siehe Anlage 7

1. Antrag: Die Bundeshauptversammlung möge beschließen:

Der Bundesvorstand wird aufgefordert, die Ergebnisse von Studien zum etwaigen Sicherheitsgewinn durch Radwege oder andere Radverkehrsanlagen fundiert und detailliert in der "Radwelt" vorzustellen, insbesondere solche aus jüngerer Zeit in Deutschland.

Diskussion Antrag 1

Friedrich	<ul style="list-style-type: none">- Bei den gestern vorgestellten Ergebnissen der Mitgliederbefragung hat man gesehen, dass viele der Radfahrer das Radfahren auf RVA gegenüber dem Mischverkehr bevorzugen.- Es gibt jedoch kaum Studien, welche die Unfallstatistiken an Straßen nach Umbau von RVA auswerten.- Es sind Behauptungen/ Thesen ohne Quellenangaben.- Möglicherweise könnte der ADFC hierzu auch einen Forschungsauftrag an die BASt vergeben- Ziel wäre, belastbare, aktuelle Zahlen zur Sicherheit zu eruieren
Steffen Gröbel	<ul style="list-style-type: none">- Mittel für RVA wurden für das Land Thüringen stark gekürzt.- Innerorts könnte man möglicherweise Radstreifen bevorzugen
Ervin	<ul style="list-style-type: none">- Es gibt Untersuchungen mit Unfallzahlen, welche auch valide sind- Die Nutzer von RVA sollten sich darüber im Klaren sein, dass sie weniger sicher sind
Thomas	<ul style="list-style-type: none">- Bei der Umfrage Campus Beutenberg aus dem Jahr 2008, haben sich ebenfalls sehr viele der Befragten für RVA ausgesprochen- Möglicherweise könnte man Literaturdatenbanken des Bundesverkehrsministeriums hierzu auswerten
Angelika Steger	<ul style="list-style-type: none">- Eigentlich haben wir gar keinen Platz für separate Radwege; Autofahrer müssten lernen, die Radfahrer zu akzeptieren
Volkmar	<ul style="list-style-type: none">- Die Trennung Innerorts/ Außerorts sollte mehr Beachtung finden
Bernhard	<ul style="list-style-type: none">- Möglicherweise erhalten Radfahrer ohnehin zu wenig Informationen

	Vielleicht sollten wir mehr Aufklärungsarbeit betreiben
Christine	- Wichtig ist das Ziel, eine belastbare Argumentationshilfe zur Hand zu haben

Abstimmung:

Der Antrag 1 wird einstimmig (mit 4 Enthaltungen) angenommen.

2. Antrag: Die Bundeshauptversammlung möge beschließen:

Der Bundesvorstand wird aufgefordert, die Kriterien für die Zertifizierung von Radfernwegen so zu überarbeiten, dass der Erwartungshaltung von Radwanderern entsprochen wird. Dabei müssen Kernpunkte wie StVO-Konformität und weitere, noch festzulegende Kriterien dazu führen, dass die Gesamtsternebewertung nicht besser sein kann als die Einzelbewertung dieser Kernpunkte.

Diskussion Antrag 2

Lutz	- Ein sehr wichtiges Kriterium ist z.B. , dass die Wege in allen Teilen StVO-konform sind
Friedrich	- Wie aussichtsreich ist die Lösung des Problems im FA Tourismus?
Lutz	- Der ADFC steckt hier in der Zwickmühle. Das Problem ist als Punkt auf der Tagesordnung des FA Tourismus - Wenn die Kriterien zur Bewertung neu festgelegt werden hat dies möglicherweise auch finanzielle Folgen - Bewertungen müssten dann eventuell wiederholt werden
Friedrich	- Wenn zur BHV aus einem anderen LV ein Antrag zu diesem Thema kommt, kann man diesen auch unterstützen.
Ervin	- Kriterien zur Bewertung von Radwegen sind schwer aufzustellen - Möglicherweise ist eine Bewertung mit Sternen nicht geeignet
Steffen Gröbel	- Der Weserradweg würde nach momentanem Stand nur 2 Sterne bekommen - Das war das Ergebnis einer inoffiziellen Befahrung - Nun ist man dabei die Mängel zu beheben
Matthias	- Sollten wir nach der ersten erfolgreichen Bewertung eines Radweges in Thüringen schon so fundamentale Kritik üben?
Volkmar	- Der Antrag sollte nicht zu detailliert gestellt werden.
Lutz	- Wichtig ist, dass die Bewertung den Erwartungshaltungen der Nutzer entsprechen, insofern sollten die Kriterien überprüft werden
Ervin	- Sollte nicht noch der Punkt „Stand der Technik“ mit in den Antrag aufgenommen werden?
Volkmar	- Der Punkt Stand der Technik wird mit in die Begründung zum Antrag aufgenommen

Abstimmung:

Der Antrag 2 wird einstimmig (ohne Enthaltungen) angenommen.

TOP 11 Berichte der KV's

Die Berichte der Kreisverbände befinden sich in Anlage 6. Sie wurden den Delegierten vor der Landesversammlung per Mail zur Kenntnis gegeben.

TOP 12 Diskussionen/ Anmerkungen zu den Berichten der KV's

KV Erfurt:

Bernhard	<ul style="list-style-type: none"> - Zum Auto freien Tag in Erfurt am 18.09.2011 wurde zu ersten Mal durch den ADFC Fahrrad-Ergonomieberatung in dieser Form angeboten, die reges Interesse fand - Heute nach der Versammlung gibt es eine Vorführung im Hof der Jugendherberge - Bei Interesse kann über Bernhard Deimel vom KV Erfurt bisher erarbeitetes Material auch zur Verfügung gestellt werden
----------	--

Mängelbogen:

Christine	<ul style="list-style-type: none"> - Der im Bericht des KV Erfurt erwähnte Mängelbogen wäre möglicherweise auch etwas für die Internetseite des Landesverbandes. - Zu klären ist hierbei vor allem, an welche Adressen dieser dann geschickt werden sollte.
-----------	---

KV Jena:

Thomas	<ul style="list-style-type: none"> - In Jena gibt es eine Aktion „Geordnetes und vernünftiges Miteinander von Radfahrern und Fußgängern“ - Weitere Infos zur Aktion unter: www.radfahren-jena.de
--------	---

Mommelsteinradweg:

Dieter	<ul style="list-style-type: none"> - Der Mommelsteinradweg im Thüringer Wald hat an einer Stelle (kurz vor Bhf. Auwallenburg) eine Umleitung - Es wird vor Gesteinsabbrüchen von bis zu 1t gewarnt
--------	--

TOP 13 Grußworte der Gäste

Folgende geladene Gäste sind erschienen:

- Herr Eger, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Rudolstadt
- Herr Philipps, Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr Referat 44
Verkehrspolitik, EU- und verkehrsträgerübergreifende Angelegenheiten
- Herr Hamm, Geschäftsführer KOMbus GmbH
- Frau Völkel, LRA Rudolstadt
- Herr Haberland, LRA Rudolstadt

Herr Grewing, Abteilungsleiter NVS, ließ sich kurzfristig krankheitsbedingt entschuldigen.

Herr Eger, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Rudolstadt begrüßt die Gäste und bedankt sich für die Einladung.

Es ist über 20 Jahre her, dass Rudolstadt als besondere Auszeichnung die „Rostige Speiche“ aus den Händen des Bundesumweltministers erhalten hat.

Im Frühjahr 1990 wurde ein Fahrradklimatest durchgeführt. Dazu wurden Städte in drei Kategorien befragt:

- Großstädte über 200.000 Einwohner,
- mittelgroße Städte mit 100.000 bis 200.000 Einwohnern und
- Städte mit bis zu 100.000 Einwohnern.

In der Auswertung dieser Umfrage wurde Rudolstadt als schlechteste Stadt ermittelt, zugleich aber auch als die kleinste aller befragten Städte in Deutschland.

Die Stadt verfügte 1990 über keinen einzigen ausgewiesenen Radweg. Der Radverkehr spielte sich auf dem normalen Straßennetz ab.

Seitdem hat sich einiges getan. In den letzten 20 Jahren wurden aus dem städtischen Haushalt insgesamt ca. 400 Millionen Euro investiert. Zu dieser Summe kommen dann noch die Investitionen des Freistaates und die privaten Investitionen dazu. Die sind in den 400 Millionen noch gar nicht enthalten.

Im Ergebnis der Investitionstätigkeit verfügt Rudolstadt heute im Stadtgebiet über ein Radwegenetz von ca. 20 Km.

Aber man sollte sich damit noch lange nicht zufrieden geben. Bei der Überprüfung des bestehenden Radverkehrsnetzes bzw. der vorhandenen Radverkehrsanlagen in Rudolstadt hinsichtlich Führung, Belag, Befahrbarkeit und Verkehrssicherheit wurden eine ganze Reihe von Defiziten festgestellt, die Schritt für Schritt beseitigt werden müssen.

Im aktuellen Radwegekonzept von 2010 werden die Schwachstellen alle aufgeführt und Wege für eine Lösung aufgezeigt. Der Katalog der noch umzusetzenden Maßnahmen umfasst allerdings auch einen Investitionsumfang von etwa 650.000 Euro. Dies kann nur schrittweise erfolgen. Vor dem Hintergrund der vorgesehenen Kürzung des Kommunalen Finanzausgleichs in Thüringen kann eine konkrete Zeitschiene dafür leider nicht angegeben werden.

Die Behelfsbrücke über die Saale und die Unterführung für Radfahrer unter der Bahntrasse (mit einer sehr geringen Durchgangshöhe) sind zwei besondere Hindernisse für den Radverkehr in Rudolstadt.

Frau Volkel, Landratsamt Rudolstadt – SG Tourismus- begrüßt die Teilnehmer und dankt für die Einladung:

Übermittelt herzliche Grüße von der Landrätin des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt, Frau Marion Philipps.

In den letzten Jahren hat sich im LK Saalfeld-Rudolstadt sehr viel entwickelt. Seit April 2009 gibt es ein Radverkehrskonzept und eine Arbeitsgruppe Radverkehr. Die Zusammenarbeit mit Frau Domin, Radverkehrsbeauftragte des Landes Thüringen, ist sehr gut.

Entwickelt wurde sowohl ein kurzfristiger als auch ein langfristiger Maßnahmenplan.

Am 30. September 2011 wird zur Einweihung der ersten ausgewiesenen MTB-Strecke in der Bergbahnregion eingeladen. Dies ist auch eine Modell- und Referenzstrecke für die aktuelle Mountainbike-Wegweisung nach den Richtlinien des ADFC.

Am 08.10. erfolgt die Einweihung des Klosterradweges in Paulinzella. Ein weiteres Projekt ist das Besuchermonitoring, bei dem die Radfahrer an Radwegen, z.B. dem Saaleradweg, gezählt werden, um verlässliche Zahlen der Radverkehrstouristen zu ermitteln. Hierbei geht es darum, den wirtschaftlichen Effekt der Radtouristen auf die Region besser belegen zu können. Ebenso erhofft man sich Aussagen zu fehlender Infrastruktur (Übernachtungsmöglichkeiten, Gaststätten, etc.).

Der Kreiswegewart, Herr Haberland, stellt die kurz- und langfristigen Maßnahmen für den Radverkehr für den Landkreis kurz konkret vor.

Herr Philipps, Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr

begrüßt die Teilnehmer und dankt für die Einladung:

Er übermittelt herzliche Grüße vom Thüringer Verkehrsminister Herrn Carius.

Das Mobilitätsverhalten der Menschen befindet sich im Umbruch, es gibt eine Zunahme des multi-modalen Verkehrs.

Junge Menschen wollen kein Auto vor der Tür sondern Mobilität. Nach der MiD (Mobilität in Deutschland) Studie 2008 werden die Anteile des Individualverkehrs sinken, Radverkehr, ÖPNV und Fuß werden prozentual steigen.

Die Zahl der Haushalte mit Fahrrad ist in Thüringen gestiegen, diese liegt aber immer noch unter dem Bundesdurchschnitt und unter dem Durchschnitt der ostdeutschen Länder. Bei den Fahrradfahrern in Thüringen gibt es eine negative Tendenz in der Nutzungshäufigkeit: Die Zahl der täglichen Nutzung ist gesunken, die Zahl derer, die nie Fahrrad fahren, ist gestiegen.

Daraus folgt der Auftrag, das Radfahren in Thüringen attraktiver zu gestalten.

Wichtig sind dabei auch gute Umstiegs- und Kombinationsmöglichkeiten der verschiedenen Beförderungssysteme.

Folgende Maßnahmen sollen der Förderung dienen:

- Abstellmöglichkeiten sollen verbessert und dem Bedarf angepasst werden
- Ausführungsstandards für Abstellanlagen müssen festgelegt werden
- Förderung der Abstellanlagen nach ÖPNV-Investitionsprogramm
- Bahnsteigerreichbarkeit sollte verbessert werden
- Fahrzeugausstattung mit Mehrzweckabteilen
- Abbau von Engpässen bei der Fahrradmitnahme, auch bei Ersatzverkehr
- Freistaat Thüringen wird weiterhin an der kostenfreien Fahrradmitnahme im Nahverkehr festhalten, es wird allerdings eine offen geführte Diskussion um die Ausgestaltung geben
- Verknüpfung des radtouristischen Landesnetzes und SPNV
- Arbeitstreffen ÖPNV + Radverkehr
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Fahrradmitnahme in Zügen

Als Schwerpunkte für die NVS gelten insbesondere:

- Analyse des Bedarfs von Bike + Ride
- Rahmenbedingungen zur Umsetzung der kostenlosen Fahrradmitnahme
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Fahrradmitnahme in Zügen

Herr Hamm, Geschäftsführer der KOMbus GmbH begrüßt die Teilnehmer und dankt für die Einladung:

Auf Basis einer Forschungsarbeit startete die KOMbus GmbH ein Pilotprojekt in Thüringen zur Fahrradmitnahme in Bussen. Nach der Test- und Vorbereitungsphase im Jahr 2010 wurden 2011 verschiedene Modelle getestet:

- Generelle Fahrradmitnahme in Linienbussen (2 Fahrräder)
- Erweiterte Mitnahme im Linienverkehr an den Wochenenden (7 Fahrräder)
- Spezielle Fahrradmitnahme in Bussen mit Anhänger (15 Räder)
- Ruf-Bus am Saaleradweg von Blankenhain bis Saalfeld und einen Miet-Bus für Rad-Gruppen
- Preis für die Fahrradmitnahme beträgt 1 € pro Fahrrad

Eine erste Auswertung der Zahlen nach 3 Monaten zeigte, dass der eingeschlagene Weg richtig ist; wenn die Tendenz so bleibt, ist es auch wirtschaftlich erfolgreich.

Die bewegenden Fragen bei der Fahrradmitnahme sind: Haftung, Versicherung und Handhabung durch die Fahrradfahrer im bzw. am Bus.

Die Haftungsfragen sind mit dem Versicherer geklärt.

Bei der Handhabung muss man Senioren anders sehen als z.B. Mountainbiker; im Notfall hängt man das Fahrrad zu zweit an, der Fahrer hilft auch mal bei Bedarf.

Als Information ist noch wichtig, dass Busfahrer einen Hänger-Führerschein benötigen, um den Bus mit Fahrradanhänger fahren zu können.

Wenn eine Saison vorbei ist, dann erfolgt die Auswertung der Zahlen in wirtschaftlicher Hinsicht. Geplant ist auch ein Erfahrungsaustausch zu diesem Projekt mit anderen Busunternehmen für die Zukunft.

Volkmar Schlisio dankt den Gästen für die Grußworte und Vorträge.

TOP 14 Diskussion

Friedrich	Die Kombination von Fahrrad und Bus zu einer Mobilitätskette wie bei KOMbus ist ein gutes Beispiel <ul style="list-style-type: none"> • Das wäre auch eine Möglichkeit für andere Regionen in Thüringen, z.B. im Raum Altenburg.
Angelika	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbegebiete liegen oft abseits von Bahn und Bus • Man könnte hier einen Test starten, wo viele Menschen arbeiten • Erreichbarkeit von Arbeitsstätten mit dem ÖPNV sollte verbessert werden
Volkmar	<ul style="list-style-type: none"> • Haben wir als ADFC eine Möglichkeit bei der Ausschreibung der Fahrradmitnahme mitzuwirken?
Herr Philipps	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ausschreibungsunterlagen sollen möglichst flexibel gestaltet sein. • Eine Möglichkeit wäre z.B. mehr Klappsitze und weniger feste Bestuhlung in den Abteilen
Volkmar	<ul style="list-style-type: none"> • Der Straßenpersonennahverkehr wird vom Land weniger zur Fahrradmitnahme aufgefordert • Ein wichtiges Ziel wäre allerdings die generelle Möglichkeit zur Fahrradmitnahme in Bahn und Bus

Herr Philipps	<ul style="list-style-type: none"> • Wichtig ist es, Parallelverkehr zu vermeiden • Es ist allerdings richtig, dass das System in seiner Gesamtheit verbessert werden muss • Es sollte mehr aufeinander abgestimmt sein und flexibler werden
Steffen Gröbel	<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt große Defizite beim Öffentlichen Verkehr im ländlichen Raum. • Hier könnte man mit einem gut ausgebauten Netz und der Möglichkeit der Fahrradmitnahme einige Probleme hinsichtlich der Mobilität lösen
Thomas	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn die Straßenführung ungünstig ist und es keine kostenlosen Parkplätze im Stadtbereich gibt, dann fahren die Bürger mehr mit dem Rad • Wichtig wäre eine kleinteilige Stadtentwicklung mit kurzen Wegen • Distanzen zwischen Wohnungen, Arbeitsplätzen und Einkaufsstätten sollten möglichst kurz sein
Christine	<ul style="list-style-type: none"> • Der Landkreis Schmalkalden-Meiningen möchte gern Fahrradfreundliche Kommune werden. Die Mitnahme von Fahrrädern in Bussen ist z.B. aber nur nach Voranmeldung möglich. • Gibt es diesen Wettbewerb in Thüringen? Wenn Ja, Was sind die Kriterien?
Herr Hamm	<ul style="list-style-type: none"> • Jedes Busunternehmen kann selbst festlegen, ob es Fahrräder mitnimmt oder nicht
unbekannt	<ul style="list-style-type: none"> • Wäre es eine Möglichkeit, nicht jede Ortschaft anzufahren?
Herr Hamm	<ul style="list-style-type: none"> • Dafür haben wir als technische Lösung den Ruf-Bus eingerichtet • Wenige Minuten vor der Abfahrt an der Haltestelle muss der Wartende den Knopf an der Haltestelle drücken • Der Bus kommt dann nur bei Bedarf in die Ortschaft • Es gibt für Busunternehmen eine Daseinsfürsorge, welche für alle zu gewährleisten ist; z.B. auch für Kranke und ältere Bürger
Volkmar	<ul style="list-style-type: none"> • Gibt es im Rahmen der AG fahrradfreundlicher Kommunen einen Wettbewerb „Fahrradfreundliche Kommune“ für Thüringen?
Herr Philipps	<ul style="list-style-type: none"> • Die Öffentlichkeitsarbeit muss hier noch stark verbessert werden • Das Land Thüringen hat bisher noch zu wenig Impulse gesetzt. • Es ist zu überlegen, einen solchen Wettbewerb auch für Thüringen zu initiieren, allerdings ist das auch eine Frage der Kosten
Christine	<ul style="list-style-type: none"> • Wo finden sich die Kriterien für den Wettbewerb „Fahrradfreundliche Kommune“?
Steffen Gröbel	<ul style="list-style-type: none"> • Das Land Niedersachsen lobt den Wettbewerb jährlich aus • Das Preisgeld beträgt 25.000 € • Neben der fahrradfreundlichen Infrastruktur werden auch Serviceeinrichtungen für Radler, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation vor Ort, Politische Beschlüsse zum Radverkehr, Vernetzung mit dem Öffentlichen Verkehr und weitere bewertet • Der Wettbewerb wird thematisch ausgelobt • Jury setzt sich aus Mitgliedern des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes, einer Planungsgemeinschaft, Vertretern des Parlaments und des Ministeriums für Arbeit und Verkehr, des ADFC-Landesverbandes und des Niedersächsischen Städtetages zusammen • Der Preis eignet sich auch sehr gut für Tourismusmarketing und wäre für Thüringen eine Bereicherung
Herr Philipps	<ul style="list-style-type: none"> • Wird diese Idee mit in die AG fahrradfreundlicher Kommunen nehmen

Termine:

- Messe „sport.aktiv – die Outdoormesse“ vom 29.10. - 30.10.2010 in Erfurt.